

Swash Langzeiterfahrung

Ausgangssituation

Immer wieder wird beobachtet, dass bei Langzeitpatienten, und hier besonders bei sehr immobilen Patienten, häufig Hautirritationen, wie Schuppenbildung, rissige Haut und juckende Stellen, auftreten. Als Ursache dafür sehen wir oft, dass durch das Waschen im Bett (Abspülen der Haut sehr schwierig), Seifenreste an der Haut verbleiben, und somit die Hautveränderungen hervorrufen. Dies geht teilweise so weit, dass bei diesen Patienten mitunter alle 2 - 3 Monate durch ein Konzilium des zuständigen Dermatologen therapeutische Salben verschrieben werden müssen.

Zielsetzung

Durch die gezielte Umstellung der Waschgewohnheiten für diese Patienten soll eine deutliche Verbesserung der Hautsituation erreicht werden, wenn möglich, sollte auch der Einsatz von therapeutischen Salben und Cremes nachweislich reduziert werden.

Der gezielte Einsatz von Swash Waschtüchern wird gegenüber der herkömmlichen Waschmethodik (Wasser und Badeöl) an zwei vergleichbaren Patientengruppen jeweils mindestens 5 Probanden) über einen Zeitraum von sechs Monaten untersucht.

Vorgehen

Erstellen der "Swash Gruppe" und der "Kontrollgruppe" aufgrund folgender Parameter durch die Stationsleitung: Geschlecht, Alter, Norton Klassifizierung, Diagnose(n), Mobilität, Hautzustand, dermatologische Therapie, Einsatz von Pflegesalben.

Die Kontrolle der einzelnen Parameter erfolgt täglich, mindestens einmal wöchentlich erfolgt eine schriftliche Dokumentation (immer von der gleichen Person).

Als Ausschlusskriterien wurden folgende Punkte fixiert: Akute Verschlechterung des Hautzustandes, allergische Reaktionen, fehlende Kooperation, Ausscheiden des Patienten während der 6-monatigen Studiendauer.

Die benötigten Swash Waschtücher wurden freundlicherweise von der Firma Sunmed kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Swash-Gruppe

In dieser Gruppe hatten wir 6 weibliche Probanden mit einem Durchschnittsalter von 89 Jahren (75 - 97).

4 Patientinnen waren vollkommen bettlägrig, eine Patientin saß tagsüber im Rollstuhl und eine Patientin war mobil (Nortonscale: 14, 17, 15,24,27,20, Durchschnitt 19,5)

5 Patientinnen wurden über mehrere Wochen mit dermatologischen Salben und Cremes behandelt, Pflegesalben wurden bei 4 Patientinnen eingesetzt. All diese Patientinnen zeigten Hauterscheinungen wie: Juckreiz, Exantheme, schuppig trockene Haut, Rötungen. Lediglich eine Patientin hatte keine Hautirritationen und auch keinerlei Salbenanwendung.

Kontrollgruppe

Das Durchschnittsalter der 5 weiblichen Probanden in der Kontrollgruppe betrug 86 Jahre (63-96).

Die Mobilität dieser Patientinnen war deutlich besser als in der Swash Gruppe, einzig eine Patientin war vollkommen bettlägrig (Nortonscale: 23, 27, 22, 26, 21, Durchschnitt 23,8)

Auch in dieser Gruppe wurden 4 von den 5 Patientinnen mit dermatologischen Salben über mehrere Wochen therapeutisiert, nur eine Patientin zeigte keine Hautprobleme. Der Hautzustand der Patientinnen war mit dem der Swash-Gruppe direkt vergleichbar und ident.

Ergebnis

Die Probanden waren in den Diagnosen, in der Altersklasse und mit den Hauterscheinungen vergleichbar.

In der Swash-Gruppe kamen die Hautirritationen im Schnitt nach 2 bis 3 Wochen ohne dermatologische Therapie nachweislich zum Abklingen und sind auch während der gesamten Beobachtungsphase nicht mehr aufgetreten. Eine Patientin dieser Gruppe wurde nach 2 Wochen wegen mangelnder Kooperation ausgeschieden, allerdings konnten auch hier bereits deutliche Besserungstendenzen der Hautsituation dokumentiert werden. Weiters konnten wir durch Swash eine Einsparung der Arbeitszeit um ca. 50% erreichen.

In der Kontrollgruppe hatten wir eine Patientin deren Hautzustand sich trotz wechselnder Therapien nicht besserte, 2 Patienten zeigten ein unverändertes Zustandsbild (keine Besserung über den gesamten Beobachtungszeitraum), bei einer Patientin hat sich die Hautsituation verbessert.

In beiden Gruppen hatten wir je eine Patientin mit intakter Haut, diese hatte sich auch während der sechs Monate nicht verändert.

Zusammenfassung

Obwohl sich in der Swash-Gruppe tendenziell pflegeintensivere Probanden befanden, konnte bei allen Patientinnen mit Hautproblemen eine deutliche Verbesserung nach maximal 2-3 Wochen täglichem Waschen mit Swash, dokumentiert werden.

Der finanzielle Aspekt wurde nicht gesondert bewertet, jedoch zeigt sich bereits aus der eingesparten Arbeitszeit und der nicht mehr notwendigen cutanen Therapeutika, eine massive Kostenersparnis.

Die Akzeptanz von Seiten der Probanden war sehr gut. Es kam in keinem Fall zu einer Verschlechterung, oder allergischen Reaktion der Haut.